

Immer wieder Kiel



Kiel - Nachdem wir das Frühjahr über die meiste Zeit im warmen Süden trainiert hatten, ging es für uns nun immer wieder nach Kiel.

Dort erwarteten wir nasskaltes Wetter doch zu unserem Glück zeigte sich Kiel von seiner besten Seite.

Im ersten Trainingsblock, bei dem wir uns auf die Deutsche Meisterschaft vorbereitet haben, hatten wir jeden Tag Sonnenschein, milde 20°C und moderaten Wind von 10-16 Knoten.

Unter diesen Bedingungen lässt es sich natürlich gleich viel besser Trainieren und so waren viele Fortschritte zu erkennen.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin, während dem wir etwas Athletiktraining absolviert haben, ging es dann los zur Meisterschaft.

Am ersten Tag gab es schwierige Windbedingungen, da es viel drehte und auch die Stärke immer wieder schwankte. Dennoch konnten wir uns nach diesem Tag auf einen guten Mittelfeldplatz retten.

Der nächste Tag sah schon etwas anders aus. Von Anfang an hatten wir guten Wind, welcher nach und nach immer mehr zunahm. Am sonst so klaren Himmel, konnte man eine riesen Gewitterfront aufziehen sehen, die auch schon verdächtig blitze und donnerte. Im Hinterkopf immer den Gedanken, ob die Wettfahrtleitung nicht vielleicht doch besser abbrechen sollte, da der Wind immer weiter zunahm und nun kaum noch segelbar war. Doch das erlösende Signal kam nicht und so wurde es zu unserem einzigen Ziel die Wettfahrt zu beenden und ins Ziel zu kommen - egal wie.

Doch leider kenterten wir ca. 100 Meter vor dem Ziel und als wir es bei dem Sturm endlich geschafft hatten, das Boot wieder aufzurichten, war unmöglich noch weiter zu segeln.

Bei Böen bis zu 47 Knoten, Platzregen und einer 2 Meter großen Wellen, die sich innerhalb von wenigen Minuten aufgebaut hatte, versuchten wir uns in Richtung Hafen zu retten.





So ein Chaos, wie wir es in dem Moment auf dem Wasser gab, hatten wir vorher noch nie erlebt. Im Hafen wurden einem erst die Ausmaße des Unwetters bewusst, als man zig gebrochene Masten, gerissene Segel und leider auf viele Verletzte vor Gesicht bekam.

Auch der nächste Tag war nicht gerade einfach mit Wind von 22 bis 28 Knoten. Dennoch schafften wir es zwei Rennen zu segeln, die auch wichtig für uns waren, damit wir unser DNF vom Vortag streichen konnten. Am Ende wurden wir 5. Damenteam und insgesamt 13.



Das nächste Training in Kiel, war als direkte Vorbereitung auf die JWM gedacht. Die Tatsache, dass wir dieses Jahr das WM-Revier direkt vor der Haustür haben, musste natürlich ausgenutzt werden und so trainierten wir dort, wo auch später unsere Regattabahn sein würde.

Nach 5 Tagen Training ging es für uns noch mal kurz nach Berlin um eine kurze Erholungsphase zu haben.

Die Windbedingungen zur JWM waren leider bis auf den letzten Tag immer recht schwierig. Dadurch konnten wir leider keinen zufriedenstellenden Platz ersegeln. Dennoch hatten wir Spaß an der Veranstaltung, die im

Zuge der Kieler Woche stattfand.

Am letzten Regattatag - dem einzigen Tag mit guten Bedingungen - gab für die Segler des Lastrace einen neuen Kurs, der ausprobiert werden sollte. Dieser bestand aus einem Up and Down bei dem ein Gate in der Mitte lag, welches man sowohl auf der Kreuz, als auch auf der Vorwand passieren musste.

Entgegen unserer Erwartungen machte dieser Kurs ziemlich viel Spaß und wurde mit einem 10. Platz unsere beste Wettfahrt.

Nun haben wir 4 Wochen Heimtraining, bevor es zu JEM nach Ungarn geht, bei der hoffentlich ein besseres Ergebnis erzielen können.

Grüße
GER 54